

Nachbarschaften werden gestärkt

Interkulturelles Projekt X-Culture geht in Espelkamp an den Start – Millionenförderung von Bund und EU

Von Andreas Kokemoor

Espelkamp (WB). X-Culture ist der Name eines interkulturellen Projektes, das jetzt in Espelkamp an den Start geht. Soeben ist das X-Culture-Büro in der Breslauer Straße 46 eröffnet worden, das als Anlaufstelle allen Bürgern offen steht.

Ziel von X-Culture sei es, den konstruktiven Umgang mit kultureller Vielfalt in Espelkamp zu stärken, so die Projektpartner. Zu ihnen gehören neben dem Esta Bildungswerk das soziale Kaufhaus Ein-Laden, die Creos Lernideen und Beratung GmbH und das Unternehmen Euwatec. Ihnen stehen von 2012 bis 2014 insgesamt etwa 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert wird das Xenos-Projekt X-Culture vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, vom Europäischen Spezialfonds für Deutschland (ESF), der Europäischen Union sowie vom Kreis Minden-Lübbecke. Aus Fördertöpfen von Bund und EU erhält X-Culture 1,8 Millionen Euro.

„Identifikation und Engagement“ sind für Jürgen van Capelle, Geschäftsbereichsleiter des Esta Bildungswerkes, zwei Schlüsselbegriffe im Zusammenhang mit dem Teilprojekt mit dem Arbeitstitel „Stärkung von Zivilgesell-

schaft und bürgerschaftlichem Engagement durch Teilhabe und Dialog“. Unter der Überschrift „Miteinander Leben Gestalten“ seien der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hauptziel sei die Aktivierung des bürgerschaftlichen Gemeinwohls.

Projektmanagerin Dani Fries sagt: „Ich habe selten eine Kleinstadt kennengelernt, die so viele Möglichkeiten und Chancen bietet. Espelkamp hat ein starkes Fundament, auf das die Bürger bauen können: geschichtlicher und kultureller Reichtum, religiöse und soziale Schätze, ökonomische und landschaftliche Potenziale.“

Fries nennt Beispiele für mögliche Aktionen: Baumhäuser sollen gebaut und Kräutergärten angelegt werden. Denkbar sei auch die Eröffnung einer Imkerei. „X-Culture würde dazu auch ein Verkaufs- und Marketingtraining anbieten, um die Produkte zu vermarkten“, sagt sie. Das Projekt wolle „Nachbarschaften stärken und die Möglichkeit bieten, sichtbaren und bisher unsichtbaren Lebensraum vorzustellen“. Die Projektmanagerin betont: „Unser Angebot gilt auch für Gruppen und Initiativen, die sich bisher in der Öffentlichkeit und in der politischen Landschaft zurückgehalten haben.“ Fries appelliert: „Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, stellen Sie sich vor und

nehmen Sie Kontakt auf. Lassen Sie uns an ihren Ideen teilhaben.“ X-Culture wolle, dass sich die Bürger selber die Frage stellen: „Wie will ich leben? Und wie wollen wir alle in Espelkamp leben? Was kann ich dazu tun?“

Der „Ein-Laden“ ist seit mehr als sechs Jahren damit befasst, Menschen aus benachteiligten Zielgruppen für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Geschäftsleiter Olaf Buder erklärt: „Im Rahmen unseres X-Culture-Teilprojektes bauen wir eine Mode- und Nähwerkstatt sowie eine Dekorationswerkstatt auf.“

Der Schwerpunkt des Teilprojektes Web-Portal, das Creos betreut, ist die Schaffung eines sozialen Netzwerk und die Vermittlung von Medienkompetenz. Creos-Mitarbeiter Thorsten Fege sagt: „Die Projekte sollen alle Kulturen, Religionen und Generationen ansprechen. Bildung, Alter und Gesundheit spielen keine Rolle.“ Durch Bürgerbeteiligung solle die Bevölkerung der Stadt angesprochen werden. „Wenn X-Culture nach drei Jahren seine Arbeit in Espelkamp beendet, sollen Respekt, Wertschätzung, aber auch gegenseitige Wechselwirkungen zugenommen haben“, wünscht sich Projektmanagerin Dani Fries. „Dann möchte ich den Bürgern sagen können: Weiter so.“ ■

Das XENOS-Projekt x-culture espelkamp wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.